



er!
von einem heim-

Junii—San-
d wurden letzte
berherrschenden Wirt-
schaft. Drei Verlo-
betet und sechs ver-
Böhmische wurden
gleich gemacht. Der
ist infolge der unge-
heftigen Regenfälle über-
er getreten und bahnt sich ei-
weg durch die mit Saaten
bestandenen Felder. Ein Personen-
zug der Northwestern ist unweit der
Stadt zum Stehen gekommen.

Willa unterhält sich mit Suerta.
Papste den Telegraphen draht an-
Rebellen erhalten Kriegsma-
terial von Amerika.

Bera Cruz, 6. Juni.—General
Willa fandte einen Telegraphen in
das Gebiet der Federalisten und
ließ ein Telegramm des Diktators
abfassen. Dasselbe wurde von Willa
beantwortet u. dieser belegte Suerta
mit Kollonnen, die in keinem
Komplimentbuch zu finden sind.
Zum Schluß ermahnte er Suerta,
sich noch so lange in der Stadt
Verfesseln zu lassen, bis er (Willa)
sich mit ihm unterhalten könne.
Dieser blieb ihm natürlich die Ant-
wort nicht schuldig. Lediglich ge-
berdet sich Suerta froher wie je
zuvor. Denn er hat eine Menge
Kriegsmaterial und eine neue Sen-
dung französischer Cognac erhalten.
Washington, 6. Juni.—Der ameri-
kanische Schoner „Sunshine“ hat
eine Ladung Waffen und Kriegsma-
terial für die Verfassungspartei
in Tampico gelandet. Die Ver-
schiebten Kriegsschiffe haben der Aus-
scheidung keine Hindernisse in den
Weg gelegt.

Washington-Partei.

Harrisburg, Pa., 6. Juni.—Die
Washington-Partei, wie die progres-
sive Partei in Pennsylvania sich
nennt, entwarf hier die Pläne für
die kommende Campaigne, organisier-
te die Staatskomitee und nahm ihre
Plattform an. In der Plattform
heißt es, daß die Hauptaufgabe der
Progressiven im Staate die sei, Pen-
sylvanien und seine Ideen zu befechtigen.
Die Plattform erklärt ferner, daß
die Progressiven für Schutzoll ein-
treten und betont, daß der Tarif
eine geschäftliche und keine politische
Frage sei. Die Prinzipien der na-
tionalen progressiven Plattform vom
Jahre 1912 werden indiziert, und
die Partei erneuert ihr Versprechen,
Theodore Roosevelt „ihren großen
Führer“, unterstützen zu wollen. Local
Option sowie Frauenstimmrecht
werden befürwortet.

Schwerer Regen in Lincoln.

Lincoln, Nebr., 6. Juni.—Wäh-
rend der Zeit von 9 Uhr Abends
bis Mitternacht ging hier ein wol-
kenbruchartiger Regen nieder, den
man für den schwersten seit Juli
vor sechs Jahren hält, als mehrere
Personen in den niedrig gelegenen
Stadtteilen ertranken.

Es wurden auch letzte Nacht die
Basements im Geschäftsteile der
Stadt übersflutet. Der Straßen-
bahndienst war unterbrochen und
ebenfalls die elektrische Beleuchtung.
Der Regen war von einem Winde
von 40 Meilen die Stunde beglei-
tet, sowie von elektrischen Entla-
dungen, die bedeutenden Schaden
anrichteten.

Sturm richtet \$20,000 Schaden an.

Omaha, 6. Juni.—Ein
Gewittersturm richtete hier letzte
Nacht einen Schaden von \$20,000
an. Die First Avenue Presbyterian-
ische Kirche wurde zerstört; Schaden
\$10,000.

Großer Streik.

Pittsburgh, Pa., 6. Juni.—Et-
wa 3000 Männer und Frauen in
den Bestinghouse Anlagen dahier
gingen nicht zur Arbeit, sondern
marschierten nach dem Spielplatz von
Zurke Creek, um ihre Beschwerden
zu erörtern. Die Leute flagten,
die Gesellschaft habe Angestellte ent-
lassen, weil sie zur Union gehören.

Wetterbericht.

Unbeständig heute Abend und
Sonntag; kein wesentlicher Tempera-
turwechsel.

Kaiser Wilhelm zum Erzherzog.

Das Deutschthum im Ausland.—
Die Kieler Woche.— Von Bil-
derern erschossen.— Lehrertag
geschlossen.— Sozialistenführers
Amerikafahrt.

Berlin, 6. Juni.—In nächster
Woche staltet Kaiser Wilhelm, der
sich von seiner künftigen Erfahrung
wieder völlig erholt hat, und in be-
stimmter Weise dem Schicksal zu
Potdam beizuhöhen, dem Kaiser-
thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand den seiner-
zeit versprochenen Besuch ab. Am
Mittwoch begibt er sich nach dem
böhmischen Jagdschloß Konopitz,
das dem Erzherzog gehört, und weilt
dort Tage lang. Ursprünglich woll-
te er den Besuch schon vor seiner
Reise nach Skorfu machen, um die
berühmten Kirschkäse von Konopitz
in Mähre zu sehen; aber er
begab sich mit der Kaiserin früher
nach Skorfu, als er beabsichtigt hat-
te, und der Erzherzog mußte da-
mals auf den Rath der Ärzte im
Süden bleiben.

In Leipzig wurde die Generalver-
sammlung des Vereins „Deutsch-
thum im Ausland“ eröffnet. Die
Vertreter Böhmens betonten die
Nothwendigkeit einer geschlossenen
Unterstützung des stark bedrängten
Deutschthums daselbst.

Für die Kieler Regattawoche sind
bis jetzt 94 Nachen angemeldet, dar-
unter 16 Segelboote aus dem
Auslande, meistens Amerikaner. Die
heutige Wettkämpfe wird noch
länger sein, als die vorherige.

Bei Gelsenkirchen, Westfalen, er-
schossen die wildernden Vergeltungs-
Brigaden den Fabrikanten den
Führer Dörfflinger, welcher eine
Witwe und acht Kinder hinterließ.
Die Wilderer wurden verhaftet, und
Brigadenmann beging nach abgele-
gtem Selbstmord, indem er
sich mit einem Lohschütz auf-
knüpfte.

In Kiel kam der deutsche Lehr-
tag, der größte bisherige seiner Art,
zum Abschluß. Herr Max Kramer,
früherer Professor an der Kolonial-
Universität, überbrachte im Auftrag
der deutsch-amerikanischen Hochschu-
lehrer eine Einladung an die Ver-
sammlung zum Besuch des Hoch-
schullehrertages in Milwaukee im
Jahre 1915. Die Einladung wurde
freudigst entgegengenommen, und
bis jetzt haben sich schon hundert
deutsche Lehrer, wenn auch noch
nicht verbindlich, zur Theilnahme
angemeldet. Man hofft angesichts
der Förderung des Wissens, welche
derartige Studientreffen bringen, daß
schließlich eine Theilnahme von et-
wa 500 geistert wird.

Wie aus Mannheim, Baden ge-
meldet wird, hat der sozialdemo-
kratische Reichstagsabgeordnete Frank
eine Einladung der deutschen So-
zialisten der Ver. Staaten zu einer
amerikanischen Tour angenommen.
Er fährt im August nach Amerika
ab, und macht eine vierteljährige
Agitationsreise durch die wichtigsten
Städte der Union.

Wien, 6. Juni.—In der Stadt
Gableng, einer Hochburg des
Deutschthums in Nordböhmen, ver-
anstalteten die vereinigten Deutsch-
partei eine gewaltige Straßen-
kundgebung gegen die Abschiffen-
ungspolitik der Regierung und be-
sonders des Statthalters Thun.
Sie forderten den Rücktritt des Grafen
Thun sowie des Arbeitsminis-
ters Trufa.

Französische Flieger angekommen.

Dijon, südöstliches Frankreich, 6.
Juni.—Die französischen Militärflie-
ger Leutnant Giroux und Sapeur
Roux fanden auf einem Flug-
e in der Nähe von hier ihren Tod.
Bauern sahen, wie aus dem Aero-
plan, welcher zur Zeit über dem
Walde von Cacquette, in einer hal-
ben Meile Höhe, rasch dahinflug,
Flammen schossen, und unmittelbar
zuvor hatten sie eine Explosion
vernommen. Einige Augenblicke
darnach stürzten die Trümmer des
Aeroplans, an welchen die Flieger
geknallt waren, unter den Bäu-
men nieder, und man fand die
beiden Leichen, — entseztlich ver-
brannt und verformt.

Gegen die Brauerei entschieden.

Lincoln, Nebr., 6. Juni.—Die
Storz-Brewing Co., welche das
Staatsbeverrecht erhalt hatte, den
gegen sie von Christina Johnson
angefangenen Schadenersatzpro-
zess vor ein Carpy County Gericht
zu bringen, anstatt daß derselbe
in Kimball County verhandelt wer-
de, ist mit dem Besch abgewiesen
worden.

Aus dem Kongress.

Mehrere Anti-Trust-Vorlagen wer-
den im Hause angenommen.

Washington, 6. Juni.—Die von
der Regierung befristeten drei
Anti-Trustvorlagen gelangten ge-
stern Nachmittag im Hause zur An-
nahme und wurden sofort an den
Senat verwiesen. Die Covington
zwischenstaatliche Handels- Kom-
missions-Bill wurde einstimmig an-
genommen; für die Clayton Anti-
Trust Vorlage stimmten 275
Kongressabgeordnete und 54
stimmten dagegen; die National
Kapitalisations-Vorlage wurde
mit 325 gegen 12 Stimmen an-
genommen. Kaum waren diese Vor-
lagen erledigt, als sich das Haus
mit den Bewilligungs-Vorlagen be-
schäftigte; auch diese dürften bald
erledigt werden, und dann kann sich
der Kongress verlagern, das heißt,
wenn der Senat mit seinen Vor-
reden ebenso rüthig vorwärts schrei-
tet.

Vulkanausbruch.

Hundert Menschen getödtet.—Re-
gierung Krischäften völlig
verschüttet.

Potavia, Java, 6. Juni.—Ein
heftiger Vulkanusbruch ereignete
sich auf der holländischen Insel San-
guir, 140 Meilen südlich von der
Philippinen-Insel Mindanao. Das
Gebiet umfaßt mehrere Vulkanen.
Hundert Personen sind ungelun-
gen und ganze Ortschaften sind
zerstört. Ströme lodender Lava
rannen an Vegetation herab und
zerstörten Häuser und Cacaopflan-
zungen. Gleichzeitig ging ein Stein-
und Scherregen über das ganze Ge-
biet hin. (Sanguir ist die größte
Insel der Salawattgruppe im Celebes
Meer. Sie hat schon früher eine
Reihe verhängnisvoller Vulkanus-
brüche gehabt.)

Abai C. Stevenson schwer krank.

Chicago, Ill., 6. Juni.—Ab-
bai C. Stevenson, Vize-Präsident der
Ver. Staaten unter Cleveland, der
nach dem Tode seiner Gattin vor
sechs Monaten einen Nervenzusam-
menbruch hatte, hatte gestern im
Presbyterianischen Hospital einen Miß-
fall. Sein Zustand ist ernst.

Blitz tödtet drei Pferde.

Alberton, Pa., 6. Juni.—Dem
vier Weilen nördlich von hier an-
sässigen Farmer Henry Spirer sind
drei Pferde durch den Blitzschlag ge-
tödtet worden.

Aus dem Leben eines „Großen“!

Staatssekretär Bryan gibt seinen
Lebenslauf zum Lesen.

Washington, 6. Juni.—Staats-
sekretär Bryan hielt bei der Schluß-
feier der Universität Harvard die
Hauptrede, bei welcher Gelegenheit
er seinen Lebenslauf in folgender
Weise schilderte: „Die Art der
Dienstleistung, zu der wir bestimmt
sind, können wir nicht immer vor-
hersehen. Ich selbst hatte verhe-
rliche Pläne, die ich in der Folgezeit
erfüllte. Ich wollte ein Pfarrer werden.
Nur vor meinem sechsten Lebens-
jahr betrachtete ich es als höchsten
Lebenszweck, ein Farmer zu sein
und Kühe zu züchten. Später
erhielt ich die Beruf eines Rechts-
anwalts doch ererbte ich von
meinem Vater ein Richteramt und ich
entfame mich wohl des alten Court-
hauses, in dem ich als kleiner Bür-
ger schon den Verhandlungen bei-
wohnte.“

Personalien.

Herr R. Klutinger, einer der
größten Konfabrikanten der Welt,
der sich mehrere Wochen lang zum
Besuche seiner hochbetagten Schwe-
ster, Frau Paul Gering und deren
Familie in Plattsmouth aufhielt, ist
heute nach Italien zurückgekehrt.
Herr Klutinger begab sich in jun-
gen Jahren aus Bayern nach Ita-
lien und hat es dort zu großem
Reichtum gebracht. Herr Klutinger
hat es in dieser Gegend gut
gefallen.

Einbruch.

S. Lincoln, 3424 Leavenworth
Straße, meldete der Polizei, daß
Diebe bei ihm einbrachen und Wa-
rterialwaaren im Werth von \$10
nebst \$2 Baargeld stahlen.

Süd-Omaha.

Eine große Delegation der Vieh-
kommisäre der Süd-Omaha Herds
wird der von 18. bis einschließlich
20. Juni in Alliance, Neb., abzu-
haltenden Staatskonvention der Ne-
braska Stock Growers Association
beizuwohnen. Irwin Bros. Bild Welt
Show wird, während der drei Tage
Vorstellungen geben.

Grüßten.

A. A. Fremont.—Eine derartige
Anzeige wird Ihnen \$1 tohen und
drei mal in's Blatt eingerückt wer-
den.
Otto Hoffmann, Süd-Omaha.—
Ihre Anträge erhalten. Werden Sie
sich an das State Employment Bu-
reau, Oklahoma City, Ill.

Roosevelt in Frankreich.

Er wird von Vertretern der fran-
zösischen Regierung emp-
fangen.

Cherbourg, 6. Juni.—Col.
Theodore Roosevelt traf hier gestern
Abend an Bord des Dampfers
„Olympic“ ein und wurde von ei-
nem Vertreter der französischen Re-
gierung offiziell begrüßt. Der Pri-
vathaggon des Präsidenten der
französischen Republik wurde Col.
Roosevelt zur Verfügung gestellt.
Legation war es ihm zuteil
geordneten Empfanges seitens der
Regierung und der Bevölkerung
höchst erfreut. Gegen Mitternacht
fuhr er nach Paris, woselbst er sich
über Samstag aufhalten wird.

Paris, 6. Juni.—Col. Roose-
velt traf heute um 4 Uhr Morgens
hier ein; er wurde von einer kleinen
aber enthusiastischen Volksmenge be-
grißt.

Sturm und Regen.

Schaden an Häusern angerichtet;
Blitz eingeschlagen; Päu-
me entworfen.

Ueber Mangel an Regen kann
man sich diesen Sommer bisher nicht
beklagen. Jede Nacht hat während
der letzten Tage schöne Schauer
gebracht, die von den Farmern je-
denfalls gern gesehen worden sind.
Der Regen gestern Abend war wahr-
scheinlich der schwerste der Saison.
Bis 8 Uhr Abends betrug der Nie-
derschlag bereits 1.49 Zoll, und der
wolkbruchartige Guß nach 10 Uhr
dürfte ihn wohl auf drei Zoll brin-
gen. Die Temperatur war nicht un-
gewöhnlich für die Jahreszeit. Sie
bewegte sich zwischen 66 Grad um
5 Uhr Morgens und 89 um 3 Uhr
Nachmittags; am Abend um 8 Uhr
zeigte das Thermometer 70.

Der elektrische Sturm, der kurz
vor Mitternacht losbrach, erstreck-
te sich über die ganze östliche Häl-
fte des Staates. Der Bahnverkehr
erfuhr keine wesentliche Störung,
jedoch wurden Unterbrechungen des
Telegraph- und Telefonverkehrs
gemeldet. Der stärkste Regenfall wird
von Davenport, Ia., mit 4.32 Zoll
gemeldet.

In Omaha hat der Wind stellen-
weise etwas Schaden angerichtet.
Auf dem Wohnhause von Mrs.
Lind, 4809 Douglas Straße, wurde
der Schornstein umgeweht und
frachte durch's Dach hindurch. Die
Schlafkammer des Wohnhauses von
Professor C. F. Reed von der Cen-
tral Hochschule, 4811 Dodge Straße
wurde beschädigt. Bäume wurden
umgeweht an der 40. und Hamilton
und 40. und Himes Straße und an
mehreren Stellen entlang der
Nord 21. Straße. Auch in Ben-
son haben die Bäume sehr gelitten.

Das Wohnhaus von G. S. Sof-
man, 3028 Marcy Straße, wurde
durch Blitzschlag in Brand gesetzt
und ein Schaden von ungefähr \$500
angerichtet. Der Straßenbahnver-
kehr war durch die großen Wasser-
mengen etwas behindert.

Schweizer-Sängerfest in Peoria.

Der Schweizer-Amerikanische Sän-
gerbund bezieht am 14. und 15. Juni
in Peoria, Illinois, sein 9.
Sängerfest. Das Peoria Deutsch-
thum bietet alles auf, um das Fest
zu einem schönen Erfolg zu gestal-
ten. Peoria ist ja als kernige deut-
sche Stadt zu befannt, als daß an
diesem Erfolge im Geringsten zu
zweifeln wäre. Und den Schweizern
wird überall in diesen großen Lan-
de seitens der Deutschen die wärm-
ste Sympathie entgegengebracht. So
sicht zu erwarten, daß die Freunde
des deutschen Gesanges in hiesigen
Schaaeren ihren Einzug in's schöne
Peoria halten werden. Und daß
jeder Teilnehmer schöne, bleibende
Erinnerungen heimbringt, dessen
sind wir gewiß.

Eisenbahnunglück.

Kanada, Sask., Kanada, 6. Juni.
—In der Nähe der Stadt stießen
ein Frachtzug und ein Personenzug
zusammen. Vier Personen wurden
getödtet und vier verletzt.

Neues Hotel.

Dr. Gifford wird an der 16.
und Jones Straße ein sechsstöckiges
modernes Hotel errichten lassen. Die
Baufkosten sind auf \$150,000 ver-
anschlagt worden.

Kirchliche Nachrichten.

Erste deutsche Presbyterianische Ge-
meinde, 20. und Spruce.
J. J. Miller, Prediger.
Gottesdienste am ersten Sonntage
im Juni wie folgt: Sonntagsschule
9:30 Morgens (deutscher und eng-
lischer Unterricht).
Predigtgottesdienst 10:45 Vorm.
Thema: „Sich mit Gott vertrauen
und das Gute folgt“.
Wibelstudium für die Jugend
7:15 Abends und Predigt um 8
Uhr. Thema: „Annahme bei Gott
durch Christus“.

Deutsche ev.-luth. St. Pauls Ge-
meinde — Ecke 25. und Evans Str.
Gottesdienste um 10 Uhr.—Engli-
sche Sonntagsschule um halb zwölf.
Abendgottesdienste in englischer
Sprache jeden Sonntag um 8 Uhr.
Der Chor versammelt sich am Frei-
tag Abend um 8 Uhr. Neue Glie-
der jederzeit willkommen.—Deut-
sch-englische Gemeindegemeinde, J. A.
Hilgendorf, Lehrer.
— C. L. Otto, Pastor

Erste Progressive Spiritistische Ge-
meinde, Ecke 25. und Evans Str.
Sonntag, 8:00 Abends, Dienstag 8
Abends, Donnerstag 2:30 Nachm.

15,000 Kinder im Freien!

Amüsieren sich großartig bei Spie-
len und Sportübungen.

15,000 Omaha Kinder, Knaben
und Mädchen, sommerlich gekleidet,
mit der Lust und Freude am Leben,
die eben nur die Jugend verliehen
können, waren am Freitag Nachmit-
tag hinausgefahren nach Fort Oma-
ha, um die jugendlichen Glie-
der mahtig auszufüllen. Und daß
sie es auch gethan haben, braucht
wohl nicht extra berichtet zu wer-
den. Alle gesunden Kinder war-
ten nur auf so prächtige Gelegen-
heiten. Die Erwachsenen aber, de-
ren Zahl wohl amährend eine eben-
so große war, haben sich nicht in-
der gut amüsiert. Männer und
Frauen aller Lebenslagen, Ar-
beitslosen, Aerzte, und deren
Hälften, alle waren sie trotz Stan-
den und Hitze hinausgepöbelt, um sich
an der tummelnden Jugend zu er-
freuen und dabei im Geiste selbst
wieder jung zu werden.

Es war ein reizendes Bild, die
Mädchen, alle in luftigen Weiß ge-
kleidet, herannahend kommen zu
sehen, und die Knaben, deren Kleider
ebenfalls gleichmäßig waren, den
Mädchen entgegen kommen. Ein
Rauschen der Beifall der Tausende
von Zuschauern begrüßte die Klei-
nen, die sich nicht wenig stolz fühl-
ten. Großes Interesse erweckten die
Rollstühle, die sehr schön ein-
fudiert waren und äußerst naturwahr
ausgeführt wurden. Dann folgte
das Wettlaufen der Knaben. Es
war eine Lust, den Eifer zu sehen,
mit dem die Jungen daher sa-
ßen.

Dieser große Kinderausflug hat
so allgemeinen Beifall gefunden, daß
eine stehende Einrichtung daraus
werden sollte. Denn ein besserer und
gelinderer Feiertag kann der Jun-
gen nicht geboten werden. Unter
Aufsicht wird die körperliche und
geistige Betätigung in die richtigen
Bahnen geleitet.

Zwei Opfer der Hitze.

Der Polizei wurden gestern zwei
Ohnmachtsanfälle infolge der Hitze
gemeldet. Polizist Joseph Baugh-
man wurde plötzlich im Dienst über-
mannt. Er wurde nach seiner Woh-
nung 2735 Seward Straße über-
führt. Cicero Crow, 607 Nord 32.
Straße, wurde Ede der 15. und
Harnes Straße ohnmächtig. Er
wurde auf der Polizeiwache behan-
delt und nach der Wohnung gebracht.

Personalnotizen.

Herr Max Janteler von hier
hat sich heute auf dem Dampfer
„Großer Kurfürst“ nach der alten
Heimat eingeschifft.

Verhörter Redner erwartet.

Der bekante Vorkämpfer der
Single Tax Reformtheorie,
Herbert S. Wigelow, wird am kom-
menden Freitag in Omaha Vorträge
halten, und zwar einen am Mittag
im Commercial Club und am Abend
im American Theater unter den
Auspizien der Economic League.
Herr Wigelow war Präsident der
Ohio Verfassungskommission in 1912,
sowie Mitglied der Ohio Legislatur.
Es ist kein Eintrittsgeld zu zahlen.

Herbert S. Wigelow.

menden Freitag in Omaha Vorträge
halten, und zwar einen am Mittag
im Commercial Club und am Abend
im American Theater unter den
Auspizien der Economic League.
Herr Wigelow war Präsident der
Ohio Verfassungskommission in 1912,
sowie Mitglied der Ohio Legislatur.
Es ist kein Eintrittsgeld zu zahlen.



Herbert S. Wigelow.

Vom mexikanischen Kriegsschauplatz.

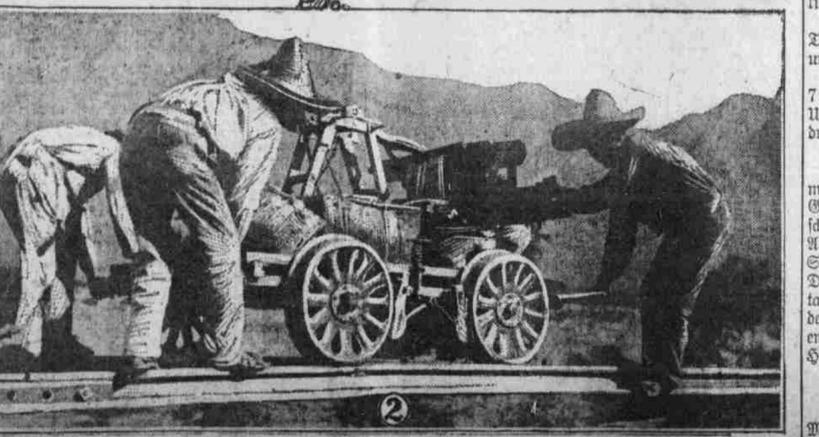


Bild No. 1 zeigt den Einzug von Willa's Kavallerie in Monterrey, nahe Saltillo gelegen. Bild No. 2 stellt dar, wie Federalisten auf einer Drahtseil ihre Flucht aus Monterrey betreiben.